

Eigenbetrieb

**Städtische Betriebe Beckum
Vorhelmer Straße 74
59269 Beckum**

**Jahresabschluss
zum**

31.12.2006

**Bilanz des Eigenbetriebes Städtische Betriebe Beckum
zum 31.12.2006**

	31.12.2006 €	01.01.2006 €	
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.362.361,29	1.410.648,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	470.415,06	392.291,21	
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	202.711,85	266.194,57	
	2.035.488,20	2.069.134,41	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.579,20	3.579,20	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen die Stadt	249.725,91	288.345,92	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		0,00	
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	15.975,00		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00			
III. Schecks, Kassen- und Bankbestand			
1. Kassen- und Bankbestand	246,73	163,69	
	269.526,84	292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		163,69	
		292.088,81	
	2.002,89	2.355,28	
	269.526,84	292.088,81	
		16	

**Gewinn- und Verlustrechnung
des Eigenbetriebes Städtische Betriebe Beckum
der Stadt Beckum
für den Zeitraum
vom 01.01.-31.12.2006**

	<u>PLAN 2006 €</u>	<u>IST 31.12.2006 €</u>	<u>IST 31.12.2005 €</u>
1. Umsatzerlöse	3.354.300,00	3.344.064,49	3.461.917,01
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	12.822,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.300,00	33.447,31	19.488,11
4. Materialaufwand	235.400,00	265.299,05	263.118,91
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	210.700,00	186.247,27	212.391,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.700,00	79.051,78	50.727,02
5. Personalaufwand	2.760.000,00	2.721.907,56	2.895.664,57
a) Löhne und Gehälter (davon Weihnachtsgeld € 136.919,84)	2.144.020,00	2.104.653,79	2.260.510,14
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung (davon für Altersversorgung € 164.313,49)	615.980,00	617.253,77	635.154,43
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	195.000,00	212.501,74	219.443,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>147.600,00</u>	<u>131.039,21</u>	<u>134.467,21</u>
8. Betriebsergebnis	<u>26.600,00</u>	<u>46.764,24</u>	<u>-18.466,29</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50,00	0,00	10,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.500,00	77.701,25	80.399,14
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.850,00	-30.937,01	-98.855,43
12. Sonstige Steuern	4.000,00	4.137,28	3.835,44
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-57.850,00</u>	<u>-35.074,29</u>	<u>-102.690,87</u>

Anhang und Lagebericht
zum Jahresabschluss
31. Dezember 2006

Eigenbetrieb
Städtische Betriebe Beckum

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2006

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Städtische Betriebe Beckum der Stadt Beckum wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004 aufgestellt.

Geschäftsjahr des Eigenbetriebes ist das Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte insbesondere unter Beachtung des Vorsichtsprinzips und unter der Annahme der Fortführung des Eigenbetriebes.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Anschaffungskosten enthalten auch Anschaffungsnebenkosten. Die Abschreibungen erfolgen linear gemäß der jeweiligen zugrunde gelegten Nutzungsdauer. Bei beweglichen Anlagegegenständen wird die Abschreibung ab dem Monat des Zugangs berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zum Bilanzstichtag mit einem Festwert bewertet.

Die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu den Posten der Bilanz

Aktivseite

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Sachanlagevermögens und ihre Entwicklung im Wirtschaftsjahr sind in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen umfassen Material der Elektriker sowie der Kfz-Werkstatt. Sie wurden mit einem Festwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen aus Dienstleistungen gegenüber den Organisationseinheiten der Stadt Beckum. Sie haben insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren sämtliche Forderungen ausgeglichen.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um die Forderung aus der Inzahlungnahme eines Baggers sowie um einen Gehaltsvorschuss.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Jahr 2006 gezahlte Kfz-Steuern, die wirtschaftlich in das Jahr 2007 gehören.

Passivseite

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind im Vergleich zur Vorjahresbilanz unverändert.

Der Verlustvortrag beinhaltet den Jahresverlust 2005, der laut Beschluss des Rates der Stadt Beckum auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Über die Verwendung des Jahresfehlbetrages 2006 hat der Rat der Stadt Beckum erneut zu entscheiden.

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Rückstellung für Archivierung	210 €
Urlaubsrückstellung	109.300 €
Rückstellung für Gleitzeitüberhang	31.600 €
Rückstellung für Altersteilzeit	159.700 €
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	9.610 €

Bei der Rückstellung für Archivierung handelt es sich um die erforderlichen Aufwendungen für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen der Jahre 2004 bis 2006.

Für die Gewährung der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage und Gleitzeitüberhänge wurde auf der Basis der Personalkosten eine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung zur Altersteilzeit betrifft die anteiligen Personalkosten für vier Arbeitnehmer, mit denen Verträge zur Altersteilzeit in Form des Blockmodells abgeschlossen worden sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich zwei Arbeitnehmer in der Beschäftigungsphase und zwei Arbeitnehmer in der Freizeitphase.

Die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten umfasst den voraussichtlichen Personalaufwand für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2006 sowie den Aufwand für die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen den Kontokorrentkredit bei der Volksbank Beckum eG und haben insgesamt eine Restlaufzeit von einem Jahr. Der Zinssatz lag zum Bilanzstichtag bei 3,933 % pro Jahr (2,689 % im Vorjahr).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren sämtliche Verbindlichkeiten ausgeglichen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Beckum handelt es sich um die übernommene Darlehensschuld für einen Teilbetrag der ursprünglichen Anschaffungen sowie im geringen Umfang um Erstattungen für Geschäftsausgaben. Der Zinssatz für das Darlehen beträgt 5,5 %, die Tilgung beträgt 1 % der Darlehenssumme zuzüglich ersparter Zinsen. Ein Teilbetrag in Höhe von 18.449,28 € hat eine Restlaufzeit von einem Jahr. Ein Teilbetrag in Höhe von 1.260.234,25 € hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die Lohnsteuern für den Monat Dezember 2006 sowie Rentenversicherungsbeiträge zur Altersteilzeit. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren diese Verbindlichkeiten ausgeglichen.

3. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesamten Umsatzerlöse entfallen auf die erbrachten Dienstleistungen gegenüber der Stadt Beckum und dem Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus Verkäufen von Sachanlagevermögen, aus der Erstattung des Eigenbetriebes Energieversorgung und Bäder für die Kosten der Buchführung sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand:

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen:

Arbeitsmaterial	63.532,44 €
Unterhaltung der Dienstfahrzeuge	110.010,59 €
Dienstkleidung	7.579,51 €
Verbrauch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.124,73 €
Fremdfahrzeuge	19.900,51 €
Versicherung der Dienstfahrzeuge	12.134,54 €
Abfallbeseitigung	11.078,65 €
Fremdreparaturen	35.938,08 €

Personalaufwand:

Zum Bilanzstichtag wurden mit der Betriebsleitung 64 Mitarbeiter beschäftigt. Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 212.501,74 € teilen sich wie folgt auf:

Grundstücke und Gebäude	48.287,34 €
Technische Anlagen und Maschinen	94.251,49 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.962,91 €

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus den Betriebskosten sowie aus den Verwaltungskosten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Betriebskosten:</u>	
Wasser-, Gas- und Stromkosten	36.469,53 €
Versicherungen	27.984,08 €
Reinigungskosten	14.387,54 €
Lfd. Unterhaltung der Gebäude	10.993,57 €
Steuern und Abgaben	<u>5.203,97 €</u>
	95.038,69 €

<u>Verwaltungskosten:</u>	
Aus- und Fortbildung	11.899,60 €
Abschluss- und Prüfungskosten	9.000,00 €
Porto und Fernsprechggebühren	2.793,75 €
Miete und Unterhaltung Bürogeräte	1.260,37 €
Papier, Drucksachen und Bürobedarf	845,54 €
Sonstiges	<u>10.201,26 €</u>
	<u>36.000,52 €</u>

Gesamt **131.039,21 €**

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich um die Kontokorrentzinsen bei den Kreditinstituten sowie die Zinsen aus dem von der Stadt Beckum übernommenen Darlehen.

Bei den Sonstigen Steuern handelt es sich um die Kraftfahrzeugsteuern für die Dienstfahrzeuge.

III. Spezielle Angaben

Änderung im Bestand

Der Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Zugänge bei den Sachanlagen beliefen sich auf 179 T€ und betrafen im Wesentlichen folgende Anschaffungen:

Bagger Komatsu (80 T€), Frontsichelmäher John Deere (44 T€), 2 Rasenmäher Etesia (17 T€), Sicherheitsschränke (5 T€), Personalcomputer (5 T€), Umweltcontainer für Gefahrstoffe (4 T€), Rehm WIG-Schweißgerät (3 T€), Absauganlage für die Schlosserei (3 T€), Büromöbel (2 T€) sowie die Anschaffung von Kleingeräten.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau bestanden zum Abschlussstichtag, wie im Vorjahr, nicht. Bauvorhaben sind nicht geplant.

Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
Stammkapital	250.000,00	250.000,00
Kapitalrücklage	427.399,52	427.399,52
Verlustvortrag	-283.493,22	-180.802,35
Jahresverlust	- 35.074,29	-102.690,87
Eigenkapital	358.832,01	393.906,30

Die Verringerung des Eigenkapitals ergibt sich aus den Verlusten der Jahre 2004 bis 2006. Zum 31.12.2006 beträgt die Eigenkapitalquote 15,55 % (Vorjahr 16,67 %).

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2006	Inan- spruch- nahme	Auflö- sung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	€	€	€	€	€
RSt unterl. Instandhal- tung	5.200	4.721	479	0	0
RSt Archivierung	140	0	0	70	210
RSt Urlaub	132.200	132.200	0	109.300	109.300
RSt Gleitzeit	33.100	33.100	0	31.600	31.600
RSt Altersteilzeit	109.000	15.300	0	66.000	159.700
RSt Jahresabschluss	8.620	8.620	0	9.610	9.610
Gesamt	288.260	193.941	479	216.580	310.420

Die Erhöhung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr beruht zum größten Teil auf der Anpassung der Rückstellung zur Altersteilzeit, die für vier Mitarbeiter gebildet werden musste, und wird gemindert durch die Anpassung der Rückstellung für nicht genommene Urlaubstage.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u>
	€
Erlöse aus Daueraufträgen	2.454.880,94
Erlöse aus Einzelaufträgen	804.173,24
Erlöse aus Nebengeschäften (EB EuB)	<u>85.010,31</u>
Gesamt	3.344.064,49

Die Umsatzerlöse aus Daueraufträgen beinhalten Leistungen des Eigenbetriebes Städtische Betriebe an die einzelnen Ämter der Stadt Beckum, die immer wiederkehren. Sie entfallen auf folgende Aufgabenbereiche:

	<u>2006</u>
	€
Gehölz- und Baumpflege	777.902,64
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	350.042,13
Friedhofspflege	217.729,28
Rasenschnitt Groß- und Kleinflächen	169.080,35
Papierkorbentleerung, Beseitigung Wilder Müll	155.892,58
Unterhaltung und Reparaturen städtisches Anlagevermögen	120.003,56
Laubbeseitigung	100.077,24
Winterdienst: Straßen, Gehweg, städtische Grundstücke	57.791,92
Sicherheitsüberprüfung Elektrogeräte	37.869,59
Kontrollen auf Spiel- und Bolzplätzen	29.719,19
Baggerarbeiten	29.221,87
Vertretungsdienste	26.456,72
Reinigung und Reparaturen an Straßeneinläufen	25.304,31
Kfz-Unterhaltung	22.506,90
Hydrantenkontrolle	21.589,85
Schließdienste	21.524,34
Transporte	18.777,88
Mäharbeiten Groß- und Kleinflächen	17.108,82
Winterdienst: Rufbereitschaft	13.405,46
Baumkontrolle	6.720,79
Reinigung Rechenanlagen	6.013,46
Sonstiges	<u>230.142,06</u>
Gesamt	2.454.880,94

Die Umsatzerlöse aus Einzelaufträgen umfassen nicht wiederkehrende Leistungen, die von den einzelnen Ämtern separat in Auftrag gegeben werden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u>
	€
Gebäudeunterhaltung	352.306,86
Leistungen für Schule, Sport und Kultur	145.280,98
Unterhaltung Liegenschaften (Grundstücke, Park- und Gartenanlagen etc.)	111.492,91
Straßenunterhaltung	94.195,30
Leistungen für Zentrale Dienste	23.367,84
Leistungen für Soziale Dienste	21.491,05
Sonstiges	<u>56.038,30</u>
Gesamt	804.173,24

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 2.722 T€ (davon für Altersversorgung: T€ 164) setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	€	€
Entgelte	2.129.053,79	2.244.810,14
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	-24.400,00	15.700,00
Arbeitgeberanteil Zusatzversorgung	164.313,49	162.195,18
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	446.270,53	466.250,47
Personalnebenausgaben	6.669,75	6.708,78
Gesamt	2.721.907,56	2.895.664,57

Eine Aufteilung des Personalaufwandes in Angestellte und Arbeiter erfolgt aufgrund der Neuregelungen im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst nicht mehr. Sämtliche Mitarbeiter werden als Tarifbeschäftigte geführt.

Die Personalnebenausgaben umfassen Beihilfen sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Für die Aus- und Fortbildung stand im Wirtschaftsjahr 2006 ein Budget von insgesamt 19 T€ zur Verfügung.

IV. Ergänzende Angaben

Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörte zum Abschlussstichtag an:

Betriebsleiterin
Frau Anne Greiser (geborene Wendt)

Stellvertretender Betriebsleiter
Herr Erich Fahrin

Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss gehörte zum Abschlussstichtag an:

Erwin Sadlau – Vorsitzender –
Theodor Lückemeyer– Stellv. Vorsitzender –
Erhard Bütke
Stefan König
Karl-Heinz Przybylak
Wolfgang Scholz
Paul Tyrell
Heinz-Josef Wiedeking
Hubert Anxel
Monika Gerber
Franz-Josef Gurtsching
Günter Kirchner
Anke Ronge

Gesamtbezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.
Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

Beckum, den 5.9.2007


(Betriebsleitung)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2006

I. Allgemeines

Die Städtischen Betriebe Beckum wurden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Beckum mit Ratsbeschluss vom 28.11.2002 zum 01.01.2004 gegründet.

Die Städtischen Betriebe Beckum werden gem. § 107 GO NW i. V. m. den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW wie ein Eigenbetrieb geführt und sind organisatorisch und wirtschaftlich selbständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen.

Der Bürgermeister der Stadt Beckum bleibt daher der Dienstvorgesetzte der Dienstkräfte. Ihm obliegt die Globalsteuerung im Rahmen der städtischen Gesamtverantwortung. Die Zuständigkeit des Rates bleibt erhalten.

Gemäß der Betriebssatzung umfassen die Aufgaben dieser Einrichtung die Erledigung der der Stadt Beckum obliegenden Aufgaben der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen und Sportanlagen sowie der Erbringung von Serviceleistungen für weitere Dienststellen der Stadt Beckum.

II. Geschäftsverlauf

	2006 IST	2006 Plan	Abweichung
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	3.344	3.354	-10
Sonstige betriebliche Erträge	34	11	+23
Betriebliche Erträge	3.378	3.365	+13
Materialaufwand	265	235	+30
Personalaufwand	2.722	2.760	-38
Abschreibungen	213	195	+18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	148	-17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	81	-3
Betriebliche Aufwendungen	3.409	3.419	-10
Sonstige Steuern	4	4	0
Jahresfehlbetrag	-35	-58	+23

Umsatzerlöse

Die geringeren Umsatzerlöse in Höhe von 10 T€ resultieren im Wesentlichen daraus, dass zum Ende des Jahres 2006 ein Winterdiensteinsatz aufgrund der milden Witterung nur in eingeschränktem Umfang erforderlich war.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Verbesserung in Höhe von 23 T€ beruht im Wesentlichen auf den Erlösen aus Verkäufen von Sachanlagevermögen.

Materialaufwand

Bei den Ausgaben für Material ist ein Mehraufwand von 30 T€ zu verzeichnen. Dieser Mehraufwand resultiert hauptsächlich aus umfangreichen, nicht vorhersehbaren Fremdreparaturen des Fuhr- und Maschinenparks.

Personalaufwand

Bei den Personalaufwendungen wurden im Vergleich zu den Plandaten 38 T€ eingespart. Dies resultiert aus verschiedenen Komponenten, z. B. aus der erforderlichen Anpassung der Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit sowie aus der vorzeitigen Auflösung eines Zeitvertrages.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Wirtschaftsjahr 213 T€. Sie entfallen in Höhe von 49 T€ auf die Gebäude und baulichen Anlagen, von 94 T€ auf Technische Anlagen und Maschinen und von 70 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier insbesondere auf den Fuhrpark.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 17 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Hier wurden hauptsächlich bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, für Jahresabschlussprüfung sowie bei den Erstattungen für Sachkosten an den städtischen Haushalt Einsparungen erzielt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Vergleich zu den Plandaten liegen die Zinsen um 3 T€ niedriger. Diese Einsparung resultiert hauptsächlich daraus, dass der Kontokorrentkredit nicht in der vollen Höhe ausgeschöpft werden musste und durch eine optimierte Rechnungslegung und Liquiditätsplanung relativ gering gehalten werden konnte. Für das von der Stadt Beckum übertragene Darlehen betrug der Zinsaufwand 75 T€.

III. Lage der Einrichtung**Kapitalflussrechnung**

Kapitalflussrechnung		2006	2005
		T€	T€
	Jahresverlust	-35	-103
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	213	219
+	Zunahme der Rückstellungen	22	92
=	Cash-Flow	200	208
././+	Zu-/Abnahme anderer Aktiva:		
	Forderungen gegen die Stadt Beckum	+38	-21
	Sonstige Vermögensgegenstände	-16	0
	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1
+././	Zu-/Abnahme anderer Passiva:		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+8	-8
	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und dem EB EuB	+1	-19
	Sonstige Verbindlichkeiten	-71	10
=	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1)	160	169
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-179	-162
	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (2)	-179	-162
=	Darlehensstilgung	-15	-16
	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-15	-16
./.			
=	Veränderung des Finanzmittelbestandes (1)+(2)+(3)	-34	-9
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-206	-197
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-240	-206

Der Cash-Flow zeigt den sich aus der laufenden Umsatztätigkeit ergebenden Finanzmittelüberschuss an, der dem Betrieb für Investitionen und Tilgungen zur Verfügung steht. Aufgrund der geringeren Zuführung zu Rückstellungen hat sich der Cash-Flow verringert. Dem steht der geringere Jahresverlust gegenüber.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte nicht aus, den Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich daher im Vergleich zu 2005 im Wesentlichen aufgrund höherer Investitionstätigkeit insgesamt verschlechtert.

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung T €
	T €	%	T €	%	
Aktiva					
Sachanlagen	2.035	88,21	2.069	87,56	-34
Langfristig gebundenes Vermögen	2.035	88,21	2.069	87,56	-34
Forderungen an die Stadt	250	10,84	288	12,19	-38
Sonst. Kurzfristiges Vermögen	22	0,95	6	0,25	16
Kurzfristig gebundenes Vermögen	272	11,79	294	12,44	-22
Vermögen	2.307	100,00	2.363	100,00	-56
Passiva					
Eigenkapital	359	15,56	394	16,67	-35
Langfr. Verbindlichkeiten Stadt	1.355	58,73	1.370	57,98	-15
Langfristiges Kapital	1.714	74,29	1.764	74,65	-50
Verbindlichkeiten Stadt	2	0,09	1	0,04	1
Rückstellungen	310	13,44	288	12,19	+22
Sonstige Verbindlichkeiten	41	1,78	104	4,40	-63
Kontokorrentkonto	240	10,40	206	8,72	+34
Kurzfristiges Kapital	593	25,71	599	25,35	-6
Kapital	2.307	100,00	2.363	100,00	-56

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2006 war das langfristig gebundene Vermögen (2.035 T€) nicht durch das langfristige Kapital (1.714 T€) gedeckt. Der rechnerische Liquiditätsfehlbetrag vergrößerte sich von 305 T€ zu Beginn des Jahres auf 321 T€ zum Bilanzstichtag. Der Grund liegt vor allem in der Abnahme des langfristigen Kapitals durch die Jahresverluste.

Ertragslage

	2006	2005
	T €	T €
Umsatzerlöse	3.344	3.462
Aktivierete Eigenleistungen	0	13
Sonstige betriebliche Erträge	34	19
Betriebliche Erträge	3.378	3.494
Materialaufwand	265	263
Personalaufwand	2.722	2.896
Abschreibungen	213	219
Sonst. betriebl. Aufwendungen	131	135
Betriebliche Aufwendungen	3.331	3.513
Betriebsergebnis	47	-19
Zinsergebnis	78	80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	-99
Sonstige Steuern	4	4
Jahresergebnis	-35	-103

Das Jahresergebnis fiel um 23 T€ besser aus als geplant. Die Hauptursache liegt in den bereits erläuterten geringeren Personalaufwendungen und den erhöhten Erträgen aus Anlagenverkäufen. Das Betriebsergebnis vor Zinsen wurde im Vergleich zum Vorjahr von -19 T€ auf + 47 T€ verbessert.

IV. Angaben nach § 25 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz führte zu keinen Feststellungen.

V. Risikomanagement

Im kaufmännischen Bereich ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Dieses umfasst die regelmäßige Überprüfung der offenen Posten sowie eine wöchentliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird der Eintritt von Risiken (z. B. fehlerhafte Buchungen und Anweisungen, Hinterziehung von Finanzmitteln etc.) durch Funktionstrennung, Arbeitsanweisungen und durch das Belegwesen (Regelung in der Dienstvereinbarung zur „Führung einer Sonderkasse für beide Eigenbetriebe“) sowie durch in der Fachsoftware eingerichtete Sicherheits- und Kontrollmechanismen minimiert. Über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen berichtet die kaufmännische Abteilung monatlich an die Betriebsleitung. Neben der Analyse der Abweichungen werden Prognoserechnungen vorgenommen. Ergänzend dazu erfolgen Auswertungen zu Ausfall- und Sonderzeiten, der Anzahl verrechenbarer Stunden, Werkstattstunden und Sonstiger Stunden.

Im gewerblichen Bereich werden verschiedenste Maßnahmen ergriffen. Zur Prävention von Arbeitsunfällen werden die gesetzlich geregelten Schutzmaßnahmen durchgeführt bzw. vorgehalten (PSA, Beschilderung, Warnhinweise, Durchführung von Unterweisungen, Erstellung von Betriebsanweisungen etc.). Um der Produkthaftung aus verschiedenen Arbeitsaufgaben gerecht zu werden (z. B. Kontrollaufgaben, Ausführung des Winterdienstes etc.) werden sämtliche Kontrollen, Arbeitseinsätze sowie die Beseitigung aufgedeckter Mängel protokolliert und dokumentiert.

Zur Vorbeugung von Erkrankungen, resultierend aus der Arbeitsbelastung, werden regelmäßige Untersuchungen beim betriebsärztlichen Dienst terminiert. Dem Eintreten von leistungswirtschaftlichen Risiken (z. B. Versorgungsrisiken für Verbrauchsmaterialien, Stillstandszeiten des Fuhr-, Geräte und Maschinenparks) wird z. B. durch eine zeit- und bedarfsgerechte Materialdisposition sowie das Vorhalten von Austauschgeräten vorgebeugt.

Störungen, die z. B. aus den Bereichen Management und Organisation oder aus Umfeldeinflüssen resultieren, werden u. a. durch ein hohes Maß an Kommunikation und pragmatischer Konfliktlösungen entgegengewirkt.

Ein ganzheitliches Risikomanagement, welches die vorhandenen Teile des Berichts- und Kontrollwesens sowie der Planung und Ausführung in Form einer Gesamtdokumentation komplettiert und formalisiert darstellt, wird voraussichtlich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2007 fertig gestellt sein.

VI. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken

Die Städtischen Betriebe Beckum sind als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ein Hilfsbetrieb für die Stadt Beckum zur Erfüllung ihrer Aufgaben hinsichtlich der Wartung, Pflege und Instandsetzung ihres Anlagevermögens in Form von Grundstücken, Straßen, Gebäuden oder Sachanlagen. Der Bestand des Betriebes bzw. einzelner Betriebsteile ist unmittelbar abhängig von den Aufwendungen, die die Stadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen aufwenden möchte bzw. kann.

Die Orientierung der Auftraggeber an den Preisen der freien Marktwirtschaft erfolgt, insbesondere im Hinblick auf die knappen finanziellen Ressourcen, nach wie vor in hohem Maße. Die Leistungsrechnung der Städtischen Betriebe wurde, soweit die dafür erforderlichen Instrumente zur Verfügung standen, auch für das Wirtschaftsjahr 2006 weiter optimiert und bedarfsgerecht angepasst.

Ergebnisse (Aufwendungen und Erträge) liegen dem EB SBB strukturiert für jede der den eingerichteten Produkten zugeordneten Leistung vor. Die durch die Leistungsrechnung definierte Bewertung der betrieblichen Gütererstellung ist aktuell nur mit der für die Leistungserstellung benötigten Zeiteinheit und dem durchschnittlich kalkulierten Stundenverrechnungssatz (€/Std.) möglich. Eine Bewertung durch Umrechnung in Maßeinheiten (z. B. €/m²) ist aufgrund fehlender Flächenkataster nur in geringem Maße auf der Grundlage veralteter und unvollständiger Flächenkataster umzusetzen. Für die Ermittlung valider und aussagekräftiger Einheitspreise fehlt letztlich ein vollständiges und aktuelles Kataster als unabdingbare Kalkulationsgrundlage.

Empirische Erfahrungswerte und/oder eine langjährig geführte, aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung eröffnen den Anbietern am freien Markt Kalkulationsspielräume, die z. B. eine Subvention von Produkten mit niedrigem Deckungsbeitrag durch Produkte mit hohem Deckungsbeitrag ermöglichen. Aufgrund einer derzeit vom allgemeinen Markt abweichenden Ablauforganisation bezüglich der Abrechnungsmodalitäten bei der Materialbeschaffung (Materialrechnungen werden i. W. zum Ausgleich direkt an die Fachdienste weitergereicht) kann der Preisvorteil aus günstigen Beschaffungskonditionen nicht als Kalkulationspuffer genutzt werden.

Eine „echte“ Vergleichbarkeit ergibt sich erst bei Angleichung der Gestaltungsmöglichkeiten für die Leistungserstellung und -abrechnung. Bei einem realen Vergleich ist die zusätzlich bei Vergabe der Leistungen anfallende Umsatzsteuer genauso zu berücksichtigen, wie anfallende Transaktionskosten für Ausschreibung, Beauftragung, Leistungskontrolle, Abnahme, Abrechnung und Gewährleistung.

Eine kontinuierliche Zunahme der zu unterhaltenden Flächen und Einrichtungsgegenstände einhergehend mit einem Abschmelzen des Personalbestandes, Sonderaufträge größeren Ausmaßes, zunehmenden witterungsbedingten Arbeitseinsätzen (Hochwasserbekämpfung, Sturmschadenbeseitigung etc.) sowie häufigere und längere Personalausfälle können dazu führen, dass der Betrieb die ihm gemäß der Verfügung zur Leistungsabnahme abgeforderte ordnungsgemäße und sachgerechte Erledigung in Teilbereichen unter dem Einsatz der derzeit vorhandenen Personalressourcen nicht im vereinbarten Umfang gewährleisten kann.

Die Vergabe von Arbeitsaufgaben aus Daueraufträgen an Dritte durch die Fachdienste könnte eine spätere Folge dieser Situation sein. Da Einzelaufträge in unterschiedlicher Qualität und Quantität beauftragt werden, können planbar eher Leistungen aus Daueraufträgen zur Vergabe heraus gelöst werden. Die Auftragsform der Daueraufträge stellt jedoch das „Kernstück“ für den Betrieb zur Auftragssicherung und damit der Sicherung der Umsatzerlöse dar. Bei einer zunehmenden Vergabe von Daueraufträgen an Dritte wäre dann wiederum mittelfristig eine nicht ausreichende Auftragslage bei vorhandenem Personalbestand zu prognostizieren.

Trotz einer weiteren Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses wird der ausgewiesene Jahresverlust vorbehaltlich der Zustimmung des Betriebsausschusses wiederum auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital hat sich zum Ende des Wirtschaftsjahres halbiert. Ein Verzehr der Kapitalrücklage mit Auswirkung auf das Stammkapital hätte die bilanzielle Überschuldung zur Folge. Für das Wirtschaftsjahr 2007 wurde eine Aufwandsdeckung durch die im Wirtschaftsplan eingestellte Höhe der Umsatzerlöse eingeplant.

Die Städtischen Betriebe haben neben dem Hauptstandort des Baubetriebshofes die Gärten in Beckum und Neubeckum als weitere Standorte zu unterhalten. Durch die verschiedenen Standorte entsteht ein ineffizienter Zugriff auf freie Personalressourcen, z. B. Auffüllen von Arbeitskolonnen im Falle von Erkrankungen, für die Ausführung von Sonderaufgaben oder im Rahmen der „Feuerwehrfunktion“ etc. der sich in einem organisatorisch bedingten Mehraufwand an Zeit äußert.

Die Betriebskosten für die drei Standorte betragen insgesamt ca. 70.000 €. Die Höhe der Aufwendungen liegt zurzeit im Vergleich zu nur einem Standort geschätzt mindestens 20 % höher.

Ein weiteres Risiko stellt mittelfristig die Entwicklung der Höhe des Stundensatzes dar. Die Zahl der möglichen verrechenbaren Stunden sinkt weiterhin im Verhältnis zu den sich verringernden Aufwendungen, insbesondere Personalaufwendungen und verschiedene Fixkosten (z. B. Vorhalten des Fuhr- und Maschinenparks sowie Betriebskosten etc.), überproportional. Die Folge daraus wird ein weiterhin leicht steigender Stundenverrechnungssatz je Einsatzstunde eines Mitarbeiters sein. Dieser Sachverhalt kann sich gegebenenfalls als Rückgang der Leistungsabfrage durch die Auftrag gebenden Organisationseinheiten auswirken, besonders auch im Focus auf den zum Ende des Jahres 2007 endenden Anschluss- und Benutzungszwang.

Chancen

Als Chance für die zukünftige Entwicklung der Städtischen Betriebe Beckum wird der konstante Bedarf an Wartungs-, Pflege- und Instandsetzungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem städtischen Anlagevermögen (z. B. Straßen, Gebäude, Grünfläche) sowie eine Zunahme der kommunalen Flächen und Einrichtungsgegenstände bewertet. Die immer höheren Anforderungen an die Ausführungs- und Dokumentationspflicht von Kontrollaufgaben z. B. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht (Baumkontrolle, Spielplatzkontrolle) verstärken diese Erwartung.

Als weitere wesentliche Chance für die zukünftige Entwicklung der Städtischen Betriebe Beckum wird die hohe Flexibilität im Zusammenhang mit der Auftragserledigung gesehen. Durch die vorgehaltene Schlagkraft werden dringliche Arbeiten, z. B. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, umgehend ausgeführt. Darüber hinaus werden durch die Mitarbeiter der Städtischen Betriebe vielseitige Tätigkeiten im Servicebereich abgedeckt, die nahezu arbeitstäglich von den Auftraggebern abgefragt werden (z.B. kurzfristig anfallende Transporte, umgehende Beseitigung von „Wilden Müllablagerungen“, Tierkadavern etc.). Dies ist in der freien Wirtschaft häufig nicht in diesem Ausmaß möglich.

Des Weiteren bieten die in verschiedensten Gewerken eingesetzten Mitarbeiter die Möglichkeit viele Arbeitsaufgaben aus einer Hand zu erledigen. Daraus ergibt sich ein Vorteil insbesondere bei der Ausführung von Reparatur-/Sanierungsmaßnahmen mit geringem Ausmaß (häufig „Flickarbeiten“), die so schnell und fachgerecht erledigt werden können.

Eine weitere Chance im Bezug auf eine optimale Auslastung sieht die Betriebsleitung in der gleich bleibenden Qualität und Quantität der Arbeit durch die Festlegung von Standards. Damit einher geht auch ein für den Auftraggeber bekannter und damit fest kalkulierbarer Kostenaufwand für einen Großteil der durchzuführenden Arbeitsaufgaben.

Gleichzeitig ist der Leistungszukauf ein geeignetes Instrument die Situation zur ordnungsgemäßen und sachgerechten Aufgabenerledigung kurzfristig und darüber hinaus dauerhaft zu entschärfen. Insbesondere würde ein bedarfsorientierter Leistungszukauf von Personal eine flexible Prozesssteuerung und somit eine zeitgerechte Erledigung der Arbeitsaufgaben und die Sicherung der Auftragsstruktur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ermöglichen. Diese Maßnahme ist gemäß LPVG mitbestimmungspflichtig. Eine entsprechende Vorlage liegt zur Entscheidung bei den zuständigen Stellen vor.

Finanzwirtschaftlich ergibt sich daraus eine Möglichkeit zur Erhöhung der Umsatzerlöse und damit einhergehend eine sukzessive Reduzierung der auf neue Rechnung vorgetragenen Jahresverluste „aus eigener Kraft“, wenn dem Betrieb Leistungszukäufe in Form von Maschinen, Leistungen und Personal ermöglicht werden.

VII. Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Betriebe Beckum

Das Gesamtergebnis aus der Betätigung der Städtischen Betriebe Beckum hat sich trotz aller Widrigkeiten auch im Wirtschaftsjahr 2006 weiter verbessert. Der geplante Jahresfehlbetrag konnte um 40 % reduziert werden; die Umsatzerlöse wurden mit einer relativen Abweichung von -0,3 % nahezu punktgenau erreicht.

Besonders deutlich wird die positive Entwicklung durch die Analyse des Betriebsergebnisses, welches das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit beschreibt und mit einem Betrag von 47 TE eine Verbesserung um ca. 65 T€ im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2005 aufweist.

Die Auftragserteilung an den Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum erfolgt nahezu ausschließlich durch die Organisationseinheiten der Stadt Beckum. Ca. 70 % der Arbeitsaufgaben werden über Daueraufträge abgewickelt, die restlichen Arbeiten werden über Einzelaufträge erledigt. Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen werden von dem jeweiligen auftraggebenden Fachdienst bestimmt. Der Betrieb hat seinerseits nur mittelbar Möglichkeiten (z. B. durch Erzeugung von Kundenzufriedenheit bei sach- und fachgerechter Ausführung der übertragenen Aufgaben) auf die Auftragslage Einfluss zu nehmen.

Städtische Hilfsbetriebe, so auch die Städtischen Betriebe Beckum, dürfen sich aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen nicht am Wettbewerb beteiligen. Bei einem Verstoß läge ein sittenwidriges Verhalten der Kommune vor, da vom Gesetz geschützte Wirtschaftsinteressen privater Unternehmen betroffen wären.

Der Betriebsausschuss hat dem Bürgermeister in der Sitzung im November 2006 empfohlen, auch für das Wirtschaftsjahr 2007 den Anschluss- und Benutzungszwang der Fachdienste als Auftraggeber für die Leistungsabfrage bei den Städtischen Betrieben zu verfügen. Der Bürgermeister ist dieser Empfehlung nachgekommen, so dass die Auftragslage kurzfristig auch für das Folgejahr als stabil einzuschätzen ist. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die für das Wirtschaftsjahr 2006 geplante Ermittlung von Standards zur Ausführung der verschiedenen Arbeitsaufgaben (z. B. Pflegestandards für Grünflächen) konnte aufgrund Ausfällen und längerfristigen Erkrankungen im Personalbereich bisher nicht realisiert werden. Es wird als sinnvoll erachtet, die Festlegung von Standards einhergehend mit der Erstellung von Flächenkatastern vorzunehmen. Das weitere Vorgehen wird gemeinsam mit allen betroffenen Fachdiensten erarbeitet.

Die Durchführung möglicher Kooperationen mit Nachbarkommunen mit dem Ziel, eine bessere Auslastung z. B. des Fuhr- und Maschinenparks zu erreichen und Arbeitsaufgaben noch wirtschaftlicher zu erledigen, wird weiterhin überprüft und z. B. in der Ausleihe von Maschinen und Geräten in geringem Maße bereits umgesetzt.

Mit der Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung in den Folgejahren bei Vorliegen erforderlicher Flächenkataster sowie der Beschreibung von Standards wird eine produktorientierte Kalkulation auf einer validen Datengrundlage ermöglicht, welche eine genauere und vergleichbare Basis für Wirtschaftlichkeitsrechnungen und fundierte Aussagen über die weitere Entwicklung der Städtischen Betriebe z. B. zu „make or buy“-Entscheidungen Vorgaben zulässt.

Der Betriebsleitung obliegen die für die laufende Betriebsführung erforderlichen Aufgaben und Entscheidungen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen. Sie hat letztlich keinen Einfluss auf die kommunalpolitische Strategie bezüglich des Vorhaltens eines städtischen Hilfsbetriebes. Aufgrund eines gesamt-kommunalpolitischen Konzeptes könnten ebenfalls Entscheidungen zur Schließung von Betriebsteilen erfolgen. In der Gesamtbetrachtung ist der Betrieb letztlich abhängig von der politischen Ausrichtung, inwieweit und in welcher Form die Städtischen Betriebe Beckum weiterhin Bestand haben sollen.

Abzuwarten bleibt darüber hinaus, welche Auswirkungen die geplante Reform der Gemeindeordnung zur Änderung des Gemeindefinanzrechts auf die Leistungen der Städtischen Betriebe haben wird. Der von der Landesregierung beschlossene Referentenentwurf verfolgt das Ziel entsprechend dem Schlagwort „Privat vor Staat“ zu Lasten der Kommunalwirtschaft den grundsätzlichen Vorrang der privaten Leistungserbringung festzuschreiben. Auch für die Betätigungen in den Kernbereichen soll künftig statt eines öffentlichen Zwecks ein „dringender“ öffentlicher Zweck erforderlich sein. Darüber hinaus ist dann kommunalwirtschaftliche Betätigung nur noch zulässig, wenn der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann. Diese strenge Subsidiaritätsklausel verlangt den - kaum zu erbringenden - Nachweis einer besseren Aufgabenerfüllung als durch die Privatwirtschaft. Der Entwurf sieht eine Bestandsschutzklausel vor, die zwar dem Betrieb die Fortsetzung bisheriger Betätigungen zusichert, angemessene Entwicklungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit können bei Inkrafttreten aus heutiger Einschätzung kaum mehr realisiert werden.

Die Städtischen Betriebe sind als eigenbetriebsähnliche Einrichtung abhängig von einer Vielzahl an Einflussfaktoren und unterliegen verschiedenen in der Kommune festgelegten Verfahrensvorgaben. Der Focus der Städtischen Betriebe Beckum liegt auch weiterhin in einer kontinuierlichen Überprüfung und Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Berücksichtigung der internen und externen Einflüsse und der damit einhergehenden Anpassung der Investitionen, um den Anforderungen der Auftraggeber in vollem Umfang gerecht zu werden.

Beckum, den 5.9.2007


(Betriebsleitung)

Anlagenmachweis
des Eigenbetriebes Städtische Betriebe Beckum
zum
31. Dezember 2006

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsstand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Einstand 31.12.2006	Anfangsstand 01.01.2006	Zugänge, d. h. Abschreibun- gen im Wit- schaftsjahr	Abgänge, d. h. angesammlte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endstand 31.12.2006	Restbuchwerte 31.12.2006	Restbuchwerte 01.01.2006	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
		+	/	+/-			+	/				
i. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.519.798,84	0,00	0,00	0,00	1.519.798,84	109.150,21	48.287,34	0,00	157.437,55	1.362.361,29	1.410.648,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.342.408,22	172.375,34	94.021,01	0,00	1.420.762,55	950.117,01	94.251,49	94.021,01	950.347,49	470.415,06	392.291,21	
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.350.300,52	6.480,19	53.312,20	0,00	1.303.468,51	1.084.106,96	69.962,91	53.312,20	1.100.756,66	202.711,85	266.194,57	
Summe Sachanlagen	4.212.507,58	178.855,53	147.333,21	0,00	4.244.029,90	2.143.373,17	212.501,74	147.333,21	2.208.541,70	2.035.488,20	2.069.134,41	
Summe Anlagevermögen	4.212.507,58	178.855,53	147.333,21	0,00	4.244.029,90	2.143.373,17	212.501,74	147.333,21	2.208.541,70	2.035.488,20	2.069.134,41	